

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

fuhr mit dem Küstendampfer „Argus“ bis Whangarei Head und quartierte mich bei Herrn Leod ein. Am 18. wurde ein offenes Boot instand gesetzt und, da das Wetter günstig war, segelten wir tags darauf nach der Taranga-Insel, die $5\frac{1}{2}$ Kilometer südlich der Moro-tiri-Inseln liegt. Sie hat ovale Form, ist 4 Kilometer lang, 1,6 Kilometer breit, 400 Meter hoch und, mit Ausnahme eines grasbewachsenen Plateaus, von Urwald bedeckt. Sie besitzt keinen Hafen, und infolge der vielen Klippen und der starken Brandung ist es auch für Boote gefährlich, zu landen.

Als wir mein Gepäck an Land gebracht hatten, kehrte Leod nach Whangarei Head zurück, und ich blieb mit Cäsar allein auf dieser nur von Vögeln bewohnten Insel. Nachdem ich mir eine kleine Hütte gebaut, Feuerholz gesammelt und Wasser geholt hatte, begab ich mich zur Ruhe. Auch hier wiegten mich die Schreie der Sturmvögel in Schlaf.

Am 20. bestieg ich nach dem Frühstück den die Insel krönenden Berg von Westen. In den Tälern war der Wald sehr dicht; die Vegetation war die gleiche wie auf der Hauturu-Insel. Zu meiner freudigen Überraschung fand ich hier den braunrückigen Star, nach dem ich auf dem Festland der Nordinsel vergeblich gesucht und den ich schon seit 1877 verfolgt hatte, um meine anfangs auf der Südinsel in den Teremakaubergen und in den Urwäldern am Brunnersee gemachten Beobachtungen vervollständigen zu können.

In den südlichen Urwäldern beobachtete und schoß ich zwei verschiedene Arten Stare, einen samtschwarzen, braunrückigen mit zitronengelben Hautlappen an der Schnabelwurzel und einen braunen mit kleineren Lappen. Beim Abbalgen und Untersuchen stellte ich fest, daß beide Arten ausgewachsene Vögel waren.

Ich war damals sicher, eine neue Art gefunden zu haben, aber die Fachleute in Christchurch hielten den kleineren für das Jugendstadium des samtschwarzen Stars. Nun sah ich meine Annahme neuerdings bestätigt, da ich auch hier zwei Arten erwachsener Stare fand.

Am 22. kletterte ich den südlichen Berghang hinauf, um auf das nur ab und zu mit niedrigen Manukasträuchern bewachsene Plateau zu gelangen. Ich fand dort ein Lappenstarnest mit Eiern. Abends kehrte ich zu meinem Lager zurück, in der Erwartung, daß